

2021

Jahresbericht



AIHK

Aargauische Industrie-
und Handelskammer

- 3 Editorial Präsidentin und Direktor

Wirtschaft und Politik

- 6 AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022
- 9 Interview mit Raphael Schönbächler, Partner bei Fahrländer Partner Raumentwicklung
- 10 Zahlen und Fakten
- 12 Mitgliederstimmen zum Wirtschaftsjahr 2021
- 22 Politische Highlights
- 24 Wirtschaftsrelevante Abstimmungen
- 25 Interview mit Christoph Mäder, Präsident economiesuisse
- 26 Erste «Nacht der Aargauer Wirtschaft»

Angebot und Organisation

- 32 AIHK-Dienstleistungen
- 34 Vorstand
- 35 Regionalgruppen und HR-Netzwerke
- 36 Ausgleichskasse
- 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

«Im Aargau basiert die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft auf Vertrauen und Nähe.»

Marianne Wildi
Präsidentin der AIHK und CEO der
Hypothekbank Lenzburg



«Wir wollen komplexe Themen transparent erklären»

Die Bestellungseingänge steigen, die Exporte ziehen an: Nach der Covid-19-Krise fasst die Aargauer Wirtschaft wieder Tritt. Doch mit Blick auf die Steuerreform, die Energieversorgung und den Fachkräftemangel hat die AIHK weiterhin alle Hände voll zu tun, wie Marianne Wildi, Präsidentin der AIHK, und Beat Bechtold, Direktor der AIHK, durchblicken lassen.

Frau Wildi, Herr Bechtold, nach dem Lockdown-Jahr 2020 sahen die Konjunkturaussichten trübe aus. Wie geht es der Aargauer Wirtschaft heute?

Marianne Wildi: Die Aargauer Wirtschaft hat sich gut erholt und beinahe den Stand von vor der Covid-19-Krise erreicht. Der Aargau zeichnet sich durch seine Branchenvielfalt aus, aber auch durch die Innovationsfähigkeit der Unternehmerinnen und Unternehmer. Einige Branchen konnten während der Pandemie sogar überdurchschnittlich wachsen, z.B. die Digitalindustrie. Auch der Bausektor erfreute sich vieler Aufträge. Weltweit sind jedoch die Lieferketten zusammengebrochen.

Beat Bechtold: Der Produktions- und Beschaffungsprozess verzögerte sich mancherorts um 12 bis 18 Monate. Vor allem bei Lieferungen von Halbleiterchips kam es zu Engpässen. Es mangelte aber auch an Stahl, Aluminium und Holz. Schliesslich verknappten sich Rohstoffe für die Nahrungsmittelproduktion. Die Engpässe bekamen verschiedenste Branchen zu spüren, von der Halbleiterindustrie bis zu den Automobilzulieferern.

«Die Rückmeldungen zur Nacht der Aargauer Wirtschaft waren unisono positiv.»

Beat Bechtold
Direktor der AIHK



«Der Industriekanton Aargau ist auf eine stabile Stromversorgung angewiesen.»

Beat Bechtold
Direktor der AIHK



Auch 2021 waren die staatlichen Covid-Massnahmen im Fluss. Was bedeutete das für die Rechtsberatung?

Beat Bechtold: Im Covid-Jahr 2020 explodierten die Anfragen auf ein Rekordniveau. Auch im letzten Jahr verzeichneten wir eine überdurchschnittliche Auslastung mit rund 20 Prozent mehr Anfragen als im Jahr 2019. Wir gaben sehr viele Stellungnahmen zu den Covid-Vorlagen auf Bundesebene ab. Zuerst mussten wir abschätzen, was die Massnahmen für die Wirtschaft bedeuteten und Position beziehen. Und nach Inkrafttreten der Verordnungen haben wir unsere Mitglieder beraten, wie sie diese am besten umsetzen können.

Was hat die AIHK darüber hinaus unternommen, damit die Unternehmen den Betrieb aufrechterhalten konnten?

Beat Bechtold: Zu Beginn des Jahres 2021 haben wir den Unternehmen nahegelegt, beim repetitiven Covid-Testen im Betrieb teilzunehmen, um so Ansteckungen frühzeitig zu erkennen und eine Weiterverbreitung zu stoppen. Später haben wir uns dafür stark gemacht, dass in Unternehmen geimpft werden konnte. Wir fanden es wichtig, dass es diese niederschwellige Möglichkeit der Impfung gab.

Marianne Wildi: Seitens der Behörden stiessen wir mit unseren Anliegen

stets auf offene Ohren. So konnten wir erklären, wo die Unternehmen der Schuh drückte. Und auch wir sind jederzeit für die Regierung erreichbar. Im Aargau basiert die Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft auf Vertrauen und Nähe.

Sie haben sich auch fürs Covid-19-Gesetz stark gemacht – und Allianzen geschmiedet. Wieso?

Marianne Wildi: Mit dem Engagement fürs Covid-19-Gesetz wollten wir uns für stabile Rahmenbedingungen für die Wirtschaft einsetzen. Wir erachteten es als Teil eines Gesamtprogramms, das den Unternehmen durch die Krise geholfen hatte. Darum war es folgerichtig, dass wir es am Schluss nicht wegen Einzelteilen zum Abschluss freigaben.

Die Allianzen haben auch bei zwei weiteren politischen Kampagnen gespielt – jene zum Freihandelsabkommen mit Indonesien und jene zur 99-Prozent-Initiative der Jungsozialisten. Was bedeuten die Siege an der Urne für die AIHK?

Beat Bechtold: Es war für uns eine Genugtuung zu sehen, dass wir die Mehrheit der Abstimmenden mit unseren Argumenten überzeugen konnten. Der Kanton Aargau hat die Juso-Initiative viel höher verworfen als der Schweizer Durchschnitt. Das zeigt, dass eine Mehrheit keine neuen Steuern wünscht.

Marianne Wildi: Unser Anliegen ist es, komplexe Themen transparent zu erklären. Wir betreiben keine einseitige Propaganda. Vielmehr möchten wir den Kontext aufzeigen. Es geht selten nur um einen Punkt. Jeder Punkt vervollständigt das Bild – und im Gesamtbild geht es um unseren Wohlstand und unsere Arbeitsplätze.

Die SP ergriff das Behörden-Referendum gegen die Steuerrevision 2022. Wie bereiten Sie sich auf die Abstimmung vor?

Marianne Wildi: Auch hier suchen wir Koalitionen. Wir betreiben ja nicht Parteipolitik, sondern streben nach Lösungen. Mit der Steuerrevision hat der Grosse Rat eine Lösung erarbeitet, die sowohl Privatpersonen als auch



«Wir müssen die Arbeitsplatzattraktivität steigern, aber auch in die Ausbildung investieren.»

Marianne Wildi

Präsidentin der AIHK und CEO der Hypothekarbank Lenzburg

Unternehmen Steuervorteile bringt. Die Gemeinden erhalten Kompensationszahlungen über die nächsten Jahre, um die Mindereinnahmen zu decken. Unsere Aufgabe ist es zu kommunizieren, was die Steuerrevision bedeutet und weshalb sie wichtig ist für den Aargau. Die Vorlage bietet eine Balance zwischen den Interessen von Privatpersonen und Unternehmen, von der alle profitieren. Und sie hilft dabei, dass der Aargau als Wohn- und Wirtschaftskanton attraktiver wird.

Ab Sommer 2021 haben Energieengpässe von sich Reden gemacht. Hat die AIHK das Thema auf dem Radar?

Beat Bechtold: Ganz bestimmt. Der Aargau ist ein Kanton mit hohem Industrieanteil – und die Industrie ist auf eine stabile Stromversorgung angewiesen. Einerseits dürfen wir keine Teilabschaltungen riskieren. Andererseits braucht die Wirtschaft einen stabilen Strompreis zur Kalkulation. Bezüglich der Energiepolitik sind wir in Kontakt mit anderen Organisationen sowie mit dem Regierungsrat. Bei einer Neuauflage des kantonalen Ener-

giegesetzes möchten wir beispielsweise möglichst wenige Auflagen haben. Auf nationaler Ebene wünschen wir uns wieder eine Technologieoffenheit. Punkto Versorgungssicherheit sind Szenarien durchzudenken – vom Bau dezentraler Gaskraftwerke bis zu Stromabkommen mit dem Ausland. Auch das Potenzial erneuerbarer Energien ist noch nicht ausgeschöpft, wenn man die Auflagen für Projekte senkt.

Neue Wege ist die AIHK in der Kommunikation gegangen. Am 16. September hat sie die Nacht der Aargauer Wirtschaft lanciert – mit Erfolg?

Beat Bechtold: Der Anlass hat unsere Wirtschaft erlebbar gemacht und die Unternehmen ins Rampenlicht gestellt. Das war unser grosses Ziel und der Grund, dass wir den Anlass lanciert hatten. Die Rückmeldungen waren durchs Band positiv, sowohl von den Firmen als auch den Besucherinnen und Besuchern. Für uns ist klar, dass wir diese Veranstaltung weiterziehen und etablieren wollen.

Der Fachkräftemangel bleibt ein wichtiges Thema: In welchen Branchen mangelt es an Fachkräften?

Marianne Wildi: Der Fachkräftemangel zieht sich durch etliche Branchen und Berufe. Aber wenn man die Digitalisierung vor Augen hat, erhalten die ICT-Fachkräfte eine neue Bedeutung. Es wird immer anspruchsvoller, ihnen kompetitive Stellengangebote zu machen. Denn in der Umgebung der grossen Städte befinden sich viele internationale Firmen von gutem Ruf. Im Kanton Aargau müssen wir die Arbeitsplatzattraktivität steigern, aber auch in die Ausbildung von Arbeitskräften und in Lehrstellen investieren.

Was unternimmt die AIHK konkret, um dem Fachkräftemangel in der ICT entgegenzuwirken?

Marianne Wildi: Die AIHK und etliche Mitgliedfirmen unterstützen beispielsweise den ICT Campus von Brack.ch in Mägenwil. Dort begeistern sich schon Kinder für ICT-Fachberufe und lernen ohne Vorurteile den Umgang mit IT Themen.

Beat Bechtold: Zudem fördern wir verschiedene Projekte, die Kinder und Jugendliche für die MINT-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik – begeistern. Gleichzeitig machen wir uns aber auch dafür stark, dass Fachkräfte über 50 weiterhin im Arbeitsmarkt gefragt und geschätzt bleiben.

Die Aargauer Wirtschaft ist zurück auf der Spur

Die Pandemie hat unseren Alltag zwar auch 2021 bestimmt – aber nicht das Tempo der Aargauer Wirtschaft. Diese erholte sich schneller als vor Jahresfrist erwartet, wie die AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022 zeigt. Dabei erwiesen sich die Unternehmen als kreativ im Umgang mit Lieferengpässen und Preissteigerungen. Doch kein Aufschwung erfolgt ohne Risiken.

Quer durch die Branchen befindet sich die Aargauer Wirtschaft in einem Stimmungshoch. Die meisten Unternehmen vermelden steigende Umsätze – wie die jüngste AIHK-Wirtschaftsumfrage ergab. Sie wurde zwischen dem 6. und 24. Januar von Fahrländer Partner erhoben. Insgesamt haben 448 von 1308 befragten Unternehmen an der Umfrage teilgenommen, was einer Rücklaufquote von rund 34 Prozent entspricht. Damit sind knapp 13 Prozent aller Vollzeitstellen im Kanton Aargau repräsentiert. Die Auswertungen sind nach der Beschäftigtenzahl der Firmen gewichtet.

Zur Erinnerung: Nach einer Rezession im Corona-Jahr 2020 kündeten die meisten Auguren eine längere Durststrecke an. Sie unterschätzten den Nachholbedarf der privaten Konsumenten. Schon im dritten Quartal 2021 übertraf das reale BIP jenes des vierten Quartals 2019. Die Arbeitslosenquote sank zwischen Januar und Dezember 2021 von 3,7 auf 2,6 Prozent. Für 2022 wird ein Rückgang auf 2,4 Prozent erwartet.

Im Zug der Wirtschaftserholung sorgte aber die Inflation für Schlagzeilen: In den USA schnellte die

Jahresteuierung im Dezember auf 7,0 Prozent hoch, in der Euro-Zone auf 5,0 – während sie in der Schweiz bei 1,5 Prozent verharrte. Die Aargauer Industrie bekommt die Teuerung aber via Transportkosten, Energie- und Rohstoffpreisen zu spüren. Gut, dass der stabile Franken momentan hilft, die steigenden Importpreise abzufedern.

Exporte im Allzeithoch

2021 geht als Comeback-Jahr der Importe (plus 10,1 Prozent) und Exporte (plus 15,2 Prozent) in die Geschichte ein. Es gipfelt in einem Export-Höchststand mit einem Handelsbilanzüberschuss von 58,7 Milliarden Franken. Damit bewiesen die Schweizer Exporteure einmal mehr, dass sie sich mit ihren innovativen Gütern trotz dem starken Franken auf dem Weltmarkt behaupten können.

Die Ausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Produkte nahmen um 12,4 Prozent zu. Und nach zwei Jahren im Krebsgang setzten die Maschinen- und Elektroindustrie (plus 9,6 Prozent) und die Metallindustrie (plus 21,3 Prozent) zur Aufholjagd an. Einen Sprung nach vorn legte die Sparte Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie

hin – mit einem Plus von 24,5 Prozent. Dabei erreichten die Uhrenexporte ein Allzeithoch mit einem Wachstumschub um ein Drittel.

Im Mittel rechnen die Prognose-Institute fürs angelaufene Jahr mit einem Wachstum von 2,9 Prozent. Wir gehen davon aus, dass sich der Aufschwung fortsetzt und die Schweiz bis Mitte Jahr das BIP-Niveau erzielt, bei dem sie auch ohne Pandemie angelangt wäre – wenn nicht «Show-Stopper» auftauchen. Zum Beispiel könnten sich die Covid-Viren zurückmelden und Lieferengpässe und geopolitische Spannungen (Stichwort Ukraine) sich zuspitzen. Schliesslich ist nicht auszuschliessen, dass die Inflation ausser Kontrolle gerät.

Covid-19 trifft nicht alle gleich hart

Wenn wir nun die Aargauer Wirtschaft genauer betrachten, zeigt sich, dass die Corona-Massnahmen die Branchen wie im Vorjahr unterschiedlich getroffen haben. Steigende Umsätze verbuchten die Pharmabranche, die Unternehmen der Herstellung von sonstigen Gütern – wozu etwa die Medizintechnik zählt –, die Elektroindustrie und die Finanzbranche. Mit Genugtuung äuserten sich auch die Detailhändler: Sie konnten bessere Verkaufspreise durchsetzen und erwarten eine Fortsetzung des Trends.

Auch die MEM-Industrie sieht Licht am Ende des Tunnels: Während sich die Elektroindustrie schon im Vorjahr gut behauptete, haben sich die Metallindustrie und der Maschinenbau 2021 stark erholt und geben sich optimistisch fürs Geschäftsjahr 2022.

Die Branchengruppe Verkehr und Lagerei hängt je nach Ausrichtung vom höchst zyklischen Güterstrom ab oder reagiert – etwa beim Personen-transport – geradezu azyklisch. Nach einem Taucher anno 2020 hat die Branche die Talsohle durchschritten. Zuversichtlich stimmt unter anderem der boomende Onlinehandel, der die Logistikunternehmen auslastet.

Den Geschäftsgang der Finanz- und Versicherungsdienstleister und Unternehmensdienstleister hat die Pandemie wenig beeinflusst. Die Branchenvertreter berichten von einem guten bis sehr guten Geschäftsjahr 2021.

Grösse tut gut

Die AIHK-Umfrage verdeutlicht eine spannende Relation: Mit der Grösse

eines Unternehmens wächst seine Krisenfestigkeit. Grossunternehmen verfügen über mehr Spielraum bei Preisverhandlungen. Zudem haben sie mehr Möglichkeiten, das Wechselkursrisiko zu verringern. Darum beurteilen grössere Betriebe den Ausblick etwas optimistischer als kleinere Firmen.

Die Covid-Pandemie dürfte bei allen Unternehmen auf dem Radar bleiben. Während der Detailhandel und die Pharmabranche zu den Gewinnern zählten, gerieten die Textilherstellung, Verkehr und Lagerei sowie das Gesundheits- und Sozialwesen unter Druck. Verschiedenste Unternehmen führten ins Feld, dass sie mit dem Kostenanstieg bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie mit Personalausfällen zu kämpfen hätten.

Trotz einer hohen Auslastung der Produktionskapazität von 90 Prozent im Industriesektor sehen sich die Industriefirmen momentan nicht zu grösseren Investitionen gezwungen. Vorerst stocken sie ihren Lagerbestand auf – was nicht immer reibungslos machbar ist. Das Baugewerbe sowie die Chemie- und Metallindustrie meldeten die markanteste Zunahme der Einkaufspreise im Ausland. Zukunftsgerichtet befürchten die Elektroindustrie und die Papierherstellung die höchsten Preiszuwächse. Diese bekommen manche Kunden schon zu spüren.

Beginnt die Preisspirale zu drehen?

Gute Umsatzzahlen bedeuten nicht automatisch höhere Erträge. So hat sich etwa die Ertragslage bei den Detailhändlern wie bei der Energie-

Allgemeine Entwicklung des Geschäftsjahres

Quelle: AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022



versorgung verschlechtert, unter anderem wegen der steigenden Einkaufspreise. Fast alle Unternehmen planen aber, die Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben.

Im dritten Sektor haben drei Viertel der teilnehmenden Unternehmen die Lagerhaltung erhöht. In der Information und Kommunikation berichteten knapp drei Viertel, dass sie neue oder zusätzliche Lieferantenbeziehungen suchen. Viele Produzenten haben überdies ihre Logistik angepasst.

Nach dem Stellenabbau im Jahr 2020 hat vor allem der zweite Sektor im Aargau wieder Personal aufgebaut (plus 2,4 Prozent). Dies überrascht. Gesamtschweizerisch lässt sich nämlich im Industriesektor gemäss Bundesamt

für Statistik noch kein Personalaufbau feststellen.

Gute Noten für den Werkplatz

Der Werkplatz Aargau wird nach wie vor geschätzt. 14 Prozent beurteilen den Standort als «sehr gut», 69 Prozent als «gut» und 16 Prozent als «befriedigend». Zwar fällt die Beurteilung in allen Bezirken positiv aus, doch stufen die Firmen in den Bezirken Kulm und Bremgarten die Standortqualität lediglich als zwischen «befriedigend» und «gut» ein.

Einzig bei den Gewinnsteuersätzen hat der Kanton Aargau an Boden verloren. Bei den ordentlichen Steuersätzen liegt er schweizweit im hinteren Bereich. Das Dauerthema Steuerbelastung wird mehrheitlich gerade mal

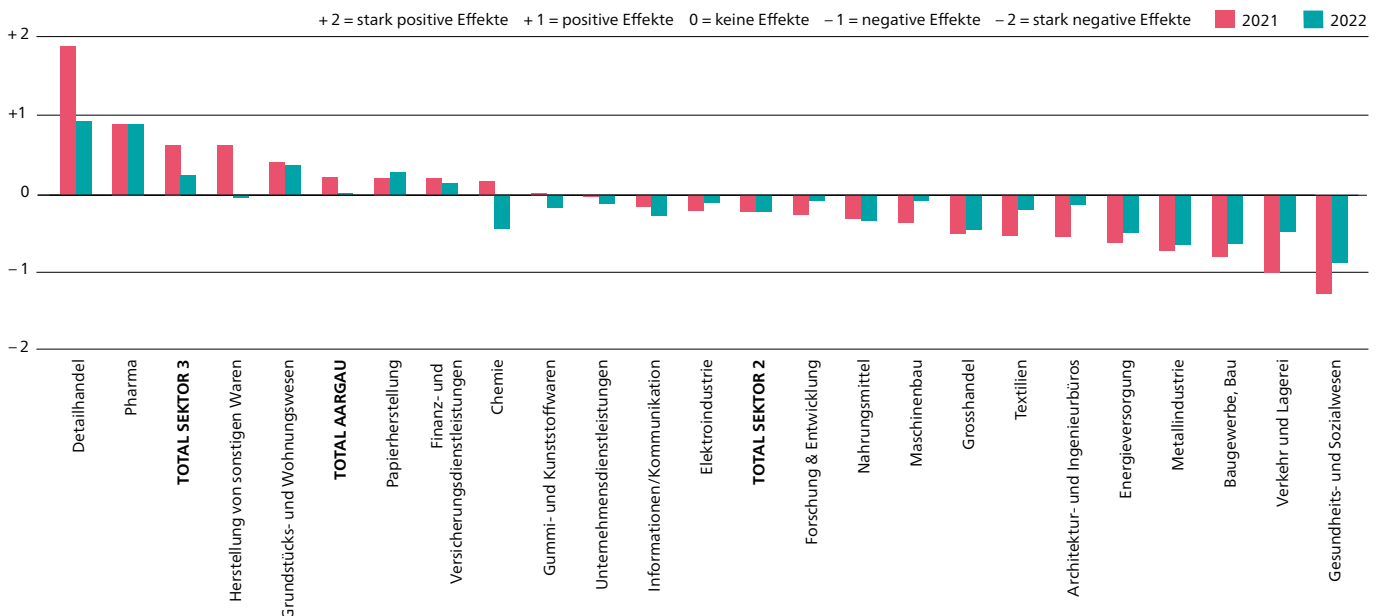
als «befriedigend» beurteilt. Knapp 10 Prozent der Unternehmen bezeichnen die Situation gar als «schlecht». Knapp ein Drittel stuft die Steuerbelastung als «gut» ein. Mit dem Wirtschaftsaufschwung macht sich der Fachkräftemangel wieder bemerkbar. Der Anteil der Unternehmen, welche die aktuelle Verfügbarkeit als «gut» oder «sehr gut» beurteilen, liegt denn auch tiefer als im Vorjahr. Immerhin betrachtet eine Mehrheit von 43 Prozent die Situation noch als «befriedigend».

[Die AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022 online lesen:](#)



Auswirkungen der Coronapandemie auf die Geschäftstätigkeit

Quelle: AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022



«Die Aargauer Wirtschaft ist konjunktursensitiv»

Im Aufschwung stehen viele Aargauer Unternehmen auf der Gewinnerseite. Das liegt auch an der industriellen Prägung der Wirtschaft, erklärt Raphael Schönbächler, Autor der AIHK-Wirtschaftsumfrage 2022.

Noch nie haben die Schweizer Unternehmen so viel exportiert wie im Jahr 2021 und auch die Aargauer Exporteure melden deutlich gestiegene Exporte. Was steckt hinter diesem Erfolg?

Die Wirtschaft hat sich vom Corona-Schock rascher und deutlicher erholt als es viele erwartet haben. Das hatte viel mit Nachholkonsum zu tun. Während der Einschränkungen hatten sich private Ersparnisse aufgetürmt, die seit den Öffnungen grösstenteils wieder ausgegeben wurden. Konjunkturpakete im Ausland und die staatlichen Massnahmen in der Schweiz trugen zur Dynamik bei. Zudem ist die Aargauer Wirtschaft mit der MEM-Industrie und der Branche Verkehr und Lagerie konjunktursensitiver – zwar nicht mehr so stark wie auch schon – und exportorientierter als andere Regionen. Daher erholt sie sich im aktuellen Zyklus entsprechend schnell. Aber auch die gute Wettbewerbsposition vieler Unternehmen ermöglicht diese Entwicklung. Viele Betriebe scheinen über eine gewisse Preissetzungsmacht zu verfügen. Laut der AIHK-Umfrage geben drei Viertel der befragten Firmen die Kostenanstiege bei Rohstoffen und Vorprodukten an ihre Kunden weiter – oder planen, dies zu tun.

Gemäss Ihrer Studie gelingt es Grossunternehmen besser, Schwierigkeiten wie Lieferengpässe und Teuerung

zu umschiffen. Sehen Sie Herausforderungen, wo die KMU die Nase vorn haben dürften?

Etwas pauschalisiert gesagt: KMU punkten durch ihre organisatorische Agilität und ihre Kundennähe. Die Entscheidungsträger von KMU können längerfristige und persönlichere Beziehungen zu ihren Lieferanten und Kunden pflegen als grosse Unternehmen, wo die Führungskräfte in der Regel häufiger wechseln. Darüber hinaus sind kleinere Unternehmen in der Schweiz oft auf hoch spezialisierte, komplexe Güter oder Dienstleistungen in Nischenmärkten ausgerichtet – auch durch Spin-Offs, die innovative Ideen im Markt testen. Bei diesen Spezialisierungen fällt der teure Produktionsstandort Schweiz weniger ins Gewicht und verhältnismässig hohe Margen sind möglich. Vermehrt bieten sich für kleinere Unternehmen auch Chancen mit gemeinsam nutzbaren Produktionsanlagen. Allerdings ist die Beschäftigung in Industrie-KMU im letzten Jahrzehnt gesunken und bei Grossunternehmen gewachsen.

In vielen Branchen meldeten die Aargauer Unternehmen einen Stellenzuwachs, der sich im Industriesektor schweizweit noch nicht abzeichnet. Welches sind die wichtigsten Standortvorteile unseres Kantons?

Die Beurteilung der Standortqualität muss auf regionaler Ebene stattfinden

und hängt überdies vom Lebenszyklus und Betriebstyp der Unternehmung ab. Eine rein kantonale Betrachtung würde gewisse Spezialisierungen verdecken. Wichtig ist die Nähe zu Unternehmen der eigenen oder verwandten Branche. Hier weist der Aargau einige Regionen mit erfolgreichen Clustern auf, die auch neue Unternehmen anziehen und Firmen bei der Produktion und Innovation von Nutzen sind. Eng damit verbunden ist die Nähe zu Forschungsinstitutionen und Netzwerken. Darüber hinaus verfügt unser Kanton über bekannte Standortstärken: gute verkehrstechnische Erreichbarkeit, gute Verfügbarkeit von Fachkräften – und eine relativ attraktive Besteuerung der natürlichen Personen.

Insgesamt blickt die Aargauer Wirtschaft guten Mutes in die Zukunft. Welche Faktoren könnten die Stimmung trüben?

Allen voran die Lieferketten-Problematik. Sie führt bei Aargauern Firmen heute schon zu Verzögerungen und Produktionseinschränkungen. Eine längere Phase hoher Inflationsraten birgt Risiken. Um die Importpreisschübe etwas abzufedern, müsste der Franken noch mehr aufwerten, was wiederum Gift für die Exportwirtschaft wäre. Dazu gesellt sich die sehr unsichere geopolitische Lage in Ost-Europa.

Raphael Schönbächler ist Partner bei **Fahrländer Partner Raumentwicklung**.



Aktiv für unsere Mitglieder

Trotz der Covid19-Pandemie und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft gab es im Jahr 2021 Raum für Aktivitäten und Neuerungen.

Trotz Covid-19-Einschränkungen hat die AIHK **22 Veranstaltungen und Kurse** durchgeführt. Dazu gehörten Export- und Rechtsschulungen, FITT-Technologie-Updates und der erste **SSIB-Kurs** auf der AIHK-Geschäftsstelle. Insgesamt nahmen **483 Personen** teil.

483



1996

Die AIHK konnte **125 neue Mitglieder** gewinnen und zählt inzwischen **1996 Mitglied-Unternehmen**.



Im Jahr 2021 wurden weltweit Messen abgesagt. Dennoch konnte die AIHK rund **10 Prozent mehr Carnets ATA** ausstellen als im Vorjahr, insgesamt **1521**.

1521

82



Die AIHK hat vier **Wirtschaftswochen** an Aargauer Kantonschulen durchgeführt, insgesamt 82 Schülerinnen und Schüler nahmen teil.



4330

Die **Rechtsberatung** hat rund 20 Prozent mehr Beratungen vorgenommen als noch vor der Covid-19-Pandemie, insgesamt 4330. Neu bietet die AIHK auch **Beratungen in englischer Sprache** an.



65

Die AIHK hat 65 wirtschaftsrelevante **Vernehmlassungen** beantwortet (Vorjahr: 55), davon waren 11 kantonale Vorlagen, 14 betrafen den Export und 11 Covid-19.

19 513

Ursprungsbeglaubigungen hat die AIHK ausgestellt.

A photograph of two medical professionals in a clinical setting, likely an operating room. They are wearing blue scrubs, blue surgical masks, and blue hairnets. The person on the left is holding a mobile phone, while the person on the right is holding a yellow folder or document. They are standing in front of a surgical table covered with a white cloth. The background shows a doorway and some medical equipment.

Medizinisches Zentrum Brugg AG

Die Medizinische Zentrum Brugg AG ist Pionierin für ambulante Medizin. Das privatwirtschaftlich geführte Unternehmen wurde 2005 gegründet, befasst sich ausschliesslich mit ambulanten Operationen und Therapien und verfügt über die entsprechende Expertise. Die Klinik bietet Qualität, Sicherheit, Patientennähe und Wirtschaftlichkeit und baut ihre führende Rolle in der ambulanten Medizin laufend aus. Vernetzt mit Partnern bietet das Medizinische Zentrum Brugg ein umfassendes, qualitativ hochstehendes und persönliches Angebot für die Bevölkerung der Region.



**«Genau wie wir:
kompetent, vernetzt,
persönlich – Unterstüt-
zung und Hilfsbereit-
schaft erfahre ich bei
allen Anfragen an die
AIHK-Rechtsberatung.»**

Yvonne Buchwalder
Leiterin Finanz- und Rechnungs-
wesen/Human Resources
Medizinisches Zentrum Brugg AG

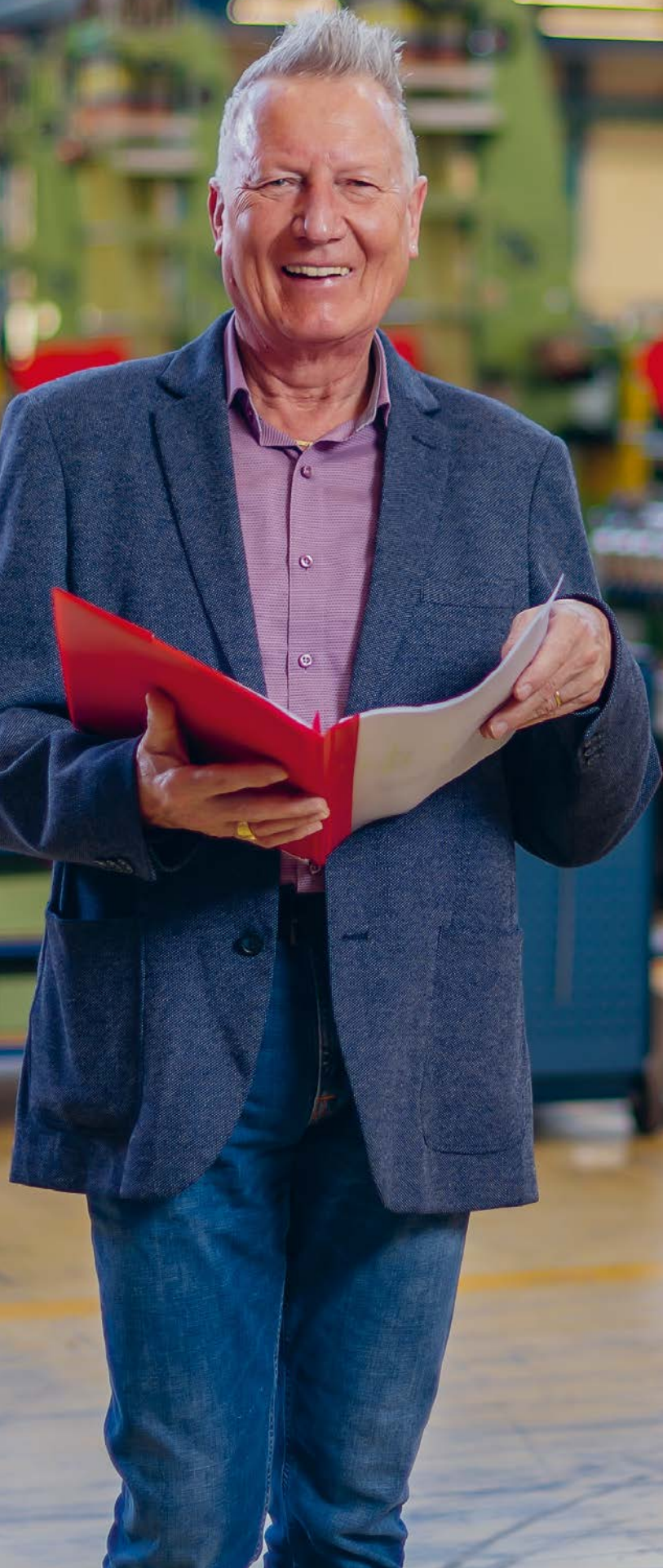
«Kompetent und hilfsbereit berät uns das AIHK-Team bei Exportfragen im täglichen, internationalen Exportgeschäft.»

Max Rickenbach

Manager Forwarding Department
Jakob Müller AG Frick (Switzerland)

Jakob Müller AG

Seit mehr als 125 Jahren steht das Schweizer Unternehmen Jakob Müller AG für Innovation in der Schmaltextilienindustrie und ist heute der weltweit führende Anbieter auf diesem Markt. Die Jakob Müller AG stellt Textilmaschinen her und hat weltweit Produktionsstätten und Verkaufsstellen. Produkte, die auf Müller Maschinen hergestellt werden, begegnen den Menschen täglich: So gehören Produktetiketten an Kleidung, elastische Bänder und Spitzen an Unterwäsche, Klettverschlüsse sowie Sicherheitsgurten und Lastgurten, die hohen Spitzenbelastungen standhalten müssen ebenso dazu wie Binden und Bänder für medizinische Anwendungen, feine Geschenkbänder und vieles mehr. Die Jakob Müller AG beschäftigt weltweit rund 1000 Mitarbeitende.



Eichenberger Gewinde AG

Bereits seit 1953 zeichnet sich die Eichenberger Gewinde AG durch ihre Kompetenz und Innovationskraft aus. Zielorientierte Dialoge mit Kunden dienen dem Unternehmen als Basis für anspruchsvolle und kundenorientierte Individuallösungen. Vorausschauendes Agieren statt reagieren, so sichert sich die Eichenberger Gewinde AG die Vorreiterrolle in der Gewindetechnologie. 100 Prozent Schweizer Qualität und die Leidenschaft für die perfekte Bewegung, dafür steht das Unternehmen mit dem Firmensitz in Burg.



«Die AIHK ist stets eine kompetente Ansprechpartnerin für all unsere Herausforderungen im HR-Alltag.»

Christoph Jeannerat
Personalverantwortlicher
Eichenberger Gewinde AG

**«Fachkundig,
schnell und zuver-
lässig. Wir können
uns jederzeit auf die
Exportdienstleistungen
der AIHK verlassen.»**

Dominic Blunski
Exportleiter
PIFFNER Messwandler AG



PIFFNER Messwandler AG

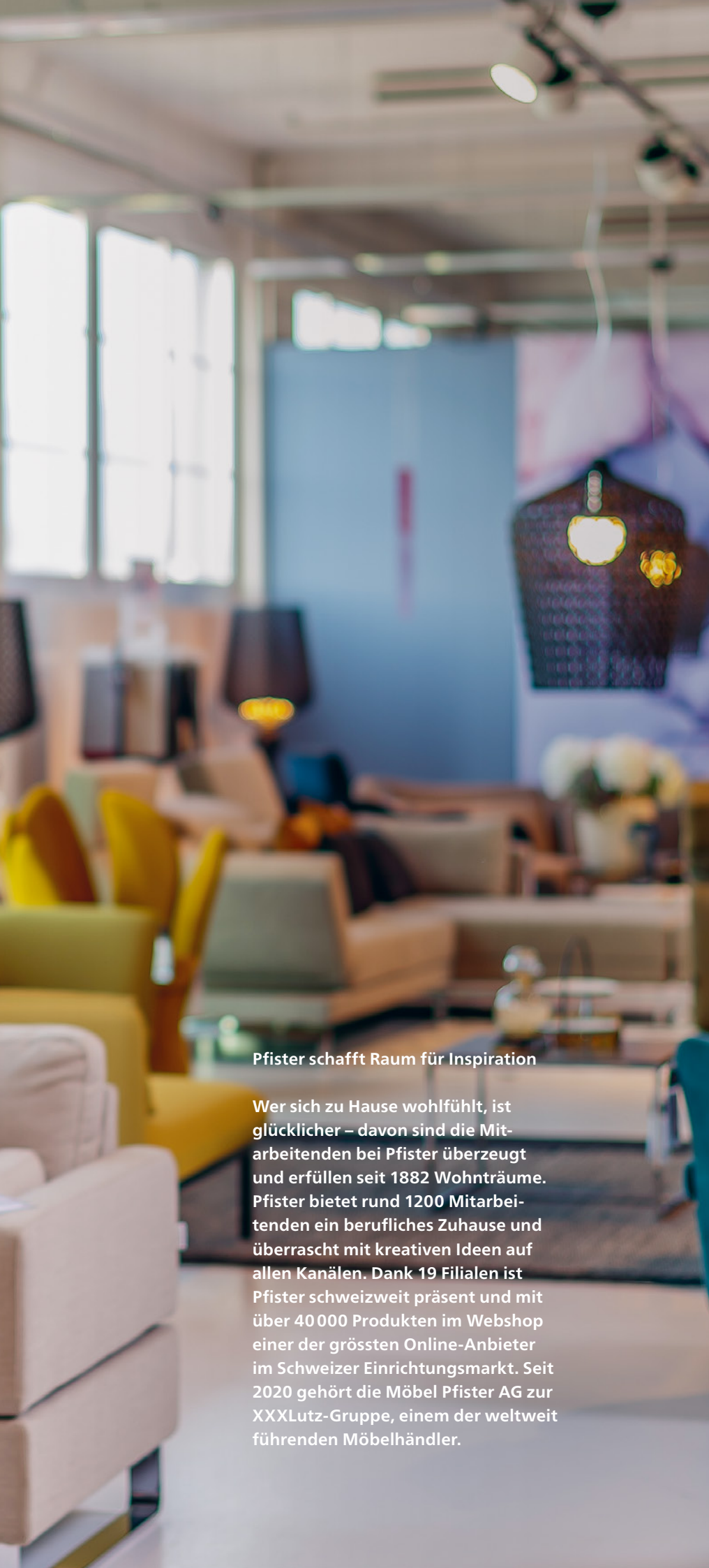
Das international tätige, mittelständische Familienunternehmen mit rund 200 Mitarbeitenden und Sitz in Hirschthal ist Teil der globalen Pfiffner Gruppe. Der Grossteil der Produkte wird weltweit exportiert. Die PFIFFNER Messwandler AG versorgt Industrieunternehmen und Stromversorger mit Messwandlern, die für die sichere Energieverteilung und -abrechnung eingesetzt werden. Die Pfiffner Lösungen und Dienstleistungen schaffen einen Mehrwert für die Anlagen der Kunden, indem sie Mess- und Schutzfunktionen sowie das Übertragen der Energie von A nach B auf sichere und zuverlässige Weise gewährleisten.



Regalprogramm

Künacht

Die Mitgliederversammlung ist ein unverzichtbares Element, um den
in unserer Zusammenarbeit. Wir sind stolz darauf,
und freuen uns über Ihre aktive Teilnahme.



«Die AIHK unterstützte mich in den ersten Monaten in meiner neuen Funktion und stand mir bei Rechtsfragen kompetent zur Seite.»

Catherine Forster
Human Resources Manager
Möbel Pfister AG

Pfister schafft Raum für Inspiration

Wer sich zu Hause wohlfühlt, ist glücklicher – davon sind die Mitarbeitenden bei Pfister überzeugt und erfüllen seit 1882 Wohnträume. Pfister bietet rund 1200 Mitarbeitenden ein berufliches Zuhause und überrascht mit kreativen Ideen auf allen Kanälen. Dank 19 Filialen ist Pfister schweizweit präsent und mit über 40 000 Produkten im Webshop einer der grössten Online-Anbieter im Schweizer Einrichtungsmarkt. Seit 2020 gehört die Möbel Pfister AG zur XXXLutz-Gruppe, einem der weltweit führenden Möbelhändler.

Starker Rückblick

Das Jahr 2021 war geprägt von der Covid-19-Pandemie. Neben der Pandemiebewältigung hatte auch anderes Platz: an den vier nationalen Abstimmungsterminen kamen wichtige Vorlagen vors Volk. Die AIHK hat dazu erfolgreich zwei politische Kampagnen geführt und sich darüber hinaus wirtschaftspolitisch engagiert.

Nein zum Steuerangriff auf den Mittelstand

Am 26. September 2021 lehnten Volk und Stände die Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» der Jungsozialisten (JUSO) klar ab. Die AIHK hatte im Vorfeld das Aargauer Komitee NEIN zur «Steuer-Initiative der JUSO» geführt und war daher besonders erfreut über das deutliche Nein von 70,1 Prozent im Kanton

Aargau (schweizweit sagten 64,9 Prozent sowie alle Stände Nein zur Initiative). Die Botschaft der Stimmbevölkerung war unmissverständlich: Weder die aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage ohnehin geforderten Unternehmen noch Privatpersonen sollen steuerlich stärker belastet werden.

Breite Allianzen geschmiedet

Die AIHK hat im Jahr 2021 starke Allianzen mit Kantonalparteien und anderen Verbänden gebildet, um sich mehr Gehör zu verschaffen: So gab es eine gemeinsame Medienmitteilung mit dem AGV und mehreren Kantonalparteien vor der Abstimmung zum Covid-Gesetz ebenso wie zur kantonalen Abstimmung zur Steuergesetzrevision 2022. Der Bundesrat wurde um umgehende Gespräche zur Klärung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU ersucht, der Nationalrat um die Aufhebung der Industriezölle. Und eine besonders wichtige Botschaft gab es im August 2021: Die Bevölkerung wurde gemeinsam zum Impfen aufgerufen.



Die breit abgestützte Gegenkampagne verhindert die Annahme der JUSO-Initiative.

Fortschrittliches Freihandelsabkommen

Am 7. März 2021 hat die Schweizer Stimmbevölkerung das Freihandelsabkommen mit Indonesien angenommen. Die AIHK führte im Vorfeld zur Abstimmung erfolgreich das überregionale Wirtschaftskomitee Aargau Solothurn – in beiden Kantonen ist die Zustimmung schweizweit mit am höchsten ausgefallen. Die Bevölkerung hat damit gezeigt, dass sie

die Bedeutung dieses Freihandelsabkommens für den Wirtschaftsstandort Schweiz und die hiesigen Unternehmen erkannt hat. Aufgrund seiner richtungsweisenden Nachhaltigkeitsbestimmungen gilt das Abkommen als eines der fortschrittlichsten seiner Art und setzt neue Massstäbe für künftige Freihandelsabkommen.

Wichtiges Engagement weiblicher Stimmen der Kantone Aargau und Solothurn für das Freihandelsabkommen mit Indonesien.



Das Abkommen geht weit über den erleichterten Marktzugang hinaus: Die Schweiz und Indonesien verpflichten sich, weitgehende Standards bezüglich Arbeit, Umwelt und Menschenrechten einzuhalten.

«Zu diesem fortschrittlichen Weg sagen wir JA.»

JA
zum Freihandelsabkommen mit Indonesien
www.wirtschaftskomitee-ag-so.ch

Steuerrevision 2022: Aargauer Bevölkerung entscheidet

Nachdem der Grosse Rat am 7. Dezember 2021 die Steuergesetzrevision 2022 gutgeheissen hatte, haben Vertreterinnen und Vertreter der SP das Behördenreferendum ergriffen. Damit entscheidet die Aargauer Stimmbevölkerung am 15. Mai 2022 über die Steuergesetzrevision. Die Kantonalparteien Die Mitte, EDU, FDP, GLP und SVP sowie die beiden Wirtschaftsverbände AGV und AIHK werden sich im Abstimmungskampf für die Annahme der Steuergesetzrevision engagieren. Das Steuerpaket enthält Erleichterungen für Familien und Einzelpersonen sowie dank der Gewinnsteuertarifsenkung auch für ertragsstarke Unternehmen.

Im Einsatz für die Aargauer Wirtschaft

Auch im Jahr 2021 drehte sich viel um Covid19: die Rechts- und Exportberatung wurde wie im Vorjahr stark frequentiert, diverse Vernehmlassungen, Aufrufe und politische Vorstösse sorgten für zusätzliche Unterstützung der Mitgliedfirmen. So wurden Unternehmen aufgefordert, am repetitiven Testen in Betrieben teilzunehmen. Während der kantonalen Impfkampagne hat sich die AIHK dafür eingesetzt, dass auch in Unternehmen geimpft werden konnte. In einem gemeinsamen Aufruf haben die Kantonalparteien Die Mitte, EVP, FDP, GLP, GRÜNE und SP mit dem Gesundheitsverband vaka und der AIHK die Bevölkerung zum Impfen aufgefordert.

Was pikst, das schützt.



Jetzt impfen!

Abstimmungsergebnisse

Im Jahr 2021 stimmte die Schweizerische Stimmbevölkerung über insgesamt 13 nationale Vorlagen ab. Die AIHK hatte zu elf wirtschaftsrelevanten Abstimmungen Parolen gefasst. Zum Freihandelsabkommen mit Indonesien hat die AIHK-Geschäftsstelle im Abstimmungskampf das überkantonale Komitee Aargau Solothurn, zur Steuerinitiative der JUSO das kantonale Komitee geführt.

JA NEIN

7. März 2021

Schweiz

Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»

AIHK CH

Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID-Gesetz)

AIHK CH

Freihandelsabkommen mit Indonesien

AIHK CH

13. Juni 2021

Schweiz

Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotikaeinsatz»

AIHK CH

Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

AIHK CH

Covid-19-Gesetz

AIHK CH

Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz)

AIHK CH

26. September 2021

Schweiz

Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» («Steuerinitiative der JUSO»)

AIHK CH

28. November 2021

Schweiz

Volksinitiative «Für eine starke Pflege» (Pflegeinitiative)

AIHK CH

Covid-19-Gesetz

AIHK CH

«Die Wirtschaft ist das Fundament unseres Wohlstandes»

Christoph Mäder ist seit dem 1. Oktober 2020 Präsident von economiesuisse. Der Aargauer Rechtsanwalt blickt auf die Verbandsarbeit während der Pandemie zurück und erläutert die wirtschaftspolitischen Schwerpunkte der nächsten Jahre.



Hat die Covid19-Pandemie die Verbandsarbeit aus Ihrer Sicht nachhaltig verändert?

Ja und nein. Die Aufgaben sind im Wesentlichen die gleichen geblieben. Allerdings hat sich die Art, wie die Verbände diese Aufgaben heute wahrnehmen, deutlich verändert. Am stärksten spürbar ist dies im Tempo. Die Entwicklung der Corona-Krise war derart dynamisch, dass die Verbände ihre Positionen notgedrungen viel schneller diskutieren und festlegen mussten: oft mit Ad-hoc- und Online-Meetings, auch übers Wochenende. Hätten sich die Verbände nicht entsprechend organisiert, wären sie von der Politik, die krisenbedingt ebenfalls schneller entscheiden musste, nicht gehört worden. Die grosse Bedeutung der Verbände im politischen System der Schweiz ist während dieser Pandemie wieder offensichtlich geworden.

Welche Rolle kommt dabei den Handelskammern zu?

Die Handelskammern haben drei wichtige Funktionen: Erstens sind sie an der Vorbereitung von politischen Entscheidungen auf Kantonsebene beteiligt, wie etwa im Rahmen von Vernehmlassungen.

Zweitens sind sie als Mitglieder von economiesuisse auch wichtige Stimmen bei der Festlegung von Positionen des Dachverbandes gegenüber Bundesrat und Bundesämtern. Und drittens sind sie unentbehrlich bei der raschen und adressatengerechten Information der Unternehmen über die Entscheidungen der Politik.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte der wirtschaftspolitischen Arbeit in den nächsten Jahren?

Wir stehen derzeit vor grossen wirtschaftspolitischen Herausforderungen, die wir mutig und diszipliniert angehen müssen. Da ist zum Beispiel das nach wie vor ungeklärte Verhältnis zur EU, unserem wichtigsten Handelspartner. Dann kommen globale Herausforderungen wie Klimaschutz und internationale Steuerreformen dazu. Im eigenen Land brauchen wir wegweisende Entscheidungen in der Energiepolitik und in der Altersvorsorge. Wichtig ist, dass wir alle Angriffe auf die Standortqualität konsequent und entschlossen abwehren. Denn die Wirtschaft ist das Fundament unseres Wohlstandes. Und der fällt nicht vom Himmel.

Christoph Mäder

ist im Kanton Aargau aufgewachsen und hat nach seinem juristischen Studium das Patent als Rechtsanwalt erlangt. Nach Tätigkeiten in internationalen Unternehmen trat er im Jahr 2000 in die Konzernleitung der Syngenta ein. Er war viele Jahre Präsident und Vorstandsmitglied von Science-industries sowie Vizepräsident und Mitglied des Vorstandsausschusses von economiesuisse. Seit dem 1. Oktober 2020 ist er Präsident von economiesuisse. Er ist im Verwaltungsrat verschiedener nationaler und internationaler Unternehmen tätig und nimmt auch Funktionen in Non-Profit-Organisationen wahr.

Die Aargauer Wirtschaft hautnah erleben

Am 16. September 2021 fand die erste «Nacht der Aargauer Wirtschaft» statt. Im Rampenlicht des von der AIHK organisierten Anlasses standen Aargauer Unternehmen, die für die Besucherinnen und Besucher in den Abendstunden ihre Produktionsstätte öffneten und Einblick in ihre Tätigkeit boten.



Blick über die Baustelle des neuen Gebäudes des Kantonsspitals Baden, KSB: Der CEO informiert die Gäste persönlich.



Teamwork ist gefragt: 16 Tonnen Wäsche reinigt die Wäscherei des KSB täglich.



Jaloumatic AG in Wohlen: Alles aus einer Hand, wenn es um Aluminiumfensterläden geht.



Letzte Handgriffe und Qualitätsprüfung, dann sind die Fensterläden bereit für die Montage.



Eindrückliche Einblicke bei Sager AG: Aus dem heissen Glasstrahl entsteht Glaswolle.

Die AIHK lancierte die «Nacht der Aargauer Wirtschaft», um zu mehr Verständnis für die Anliegen der hiesigen Wirtschaft beizutragen: Die Aargauer Unternehmen sollten im Rampenlicht stehen und einem interessierten Publikum exklusive Einblicke in ihre Betriebe geben. Pandemiebedingte Einschränkungen liessen entsprechende Veranstaltungen längere Zeit nicht zu, umso mehr waren Aktionen gefragt, die zu mehr Sichtbarkeit der Wirtschaft bei der Bevölkerung beitrugen.

Gute Resonanz

Insgesamt 22 Unternehmen sind dem Ruf gefolgt und haben sich für die erste «Nacht der Aargauer Wirtschaft» angemeldet. So kamen elf Touren zustande: Eine Tour beinhaltete den Besuch von zwei Unternehmen sowie die

«Unsere Produkte sorgen durch ihre Langlebigkeit für Komfort und Behaglichkeit in Gebäuden. Der Einblick in die raffinierte Produktion von Dämmmaterialien zeigte den Besuchern, was Schweizer Qualität kann.»

Beat Bruderer
CEO Sager AG, Dürrenäsch

Hin- und Rückfahrt mit einem durch die AIHK organisierten Car.

Marketingkampagne der AIHK
Nach den Sommerferien startete die AIHK mit einer breit angelegten

Marketingkampagne: In Form von Zeitungsinserten, täglichen TV- und Radiospots sowie über Social-Media-Kanäle wurde die Bevölkerung auf die erste «Nacht der Aargauer Wirtschaft» hingewiesen und zur Teilnah-



So sieht unbearbeitete Glaswolle aus, bevor sie gepresst und zu Dämmplatten verarbeitet wird.

Willkommen bei JURA CEMENT:
Der Werkleiter begrüßt alle Gäste, danach geht es in kleinen Gruppen weiter.



Viele Arbeitsschritte sind nötig, bevor der Zement verladen und zum Kunden transportiert werden kann.

me eingeladen. Die Tickets waren für die Bevölkerung gratis, die Anzahl der Plätze pro Tour hingegen beschränkt. Anmeldungen erfolgten über für die eigens für die «Nacht der Aargauer Wirtschaft» kreierte Website.

Ein voller Erfolg

Eine neue Welle von Covid-19-Ansteckungen führte dazu, dass die Anmeldungen stagnierten und mehrere nicht ausgebuchte Touren abgesagt werden mussten. Dennoch konnten sechs Unternehmen ihre Tore öffnen und die rund 150 Besucherinnen und Besucher der ersten «Nacht der Aargauer Wirtschaft» willkommen heissen. Bei allen Betrieben war die Begrüssung Chefsache. Teilweise wurde der Betrieb extra für den Be-

«Rund 200 000 Patienten werden im KSB pro Jahr behandelt. Welch grosser Aufwand hinter dieser Leistung steckt, ist vielen nicht bewusst. Umso mehr haben wir uns über die hohe Resonanz der Nacht der Wirtschaft gefreut.»

Adrian Schmitter
CEO Kantonsspital Baden

such am Abend aufrechterhalten. Die Besucherinnen und Besucher erhielten dadurch exklusive Einblicke, persönliche Führungen in meist kleinen Gruppen, was spannende Diskussionen mit Fachpersonen zuließ. Das Feedback

der Besucherinnen und Besucher aber auch der teilnehmenden Unternehmen war äusserst positiv und der Wunsch nach Wiederholung ist gross – die nächste «Nacht der Aargauer Wirtschaft» ist daher bereits in Planung.

ABB Traction erhielt 2014 den «Industrial Excellence Award» als beste Fabrik im deutschsprachigen Raum.





In Turgi werden Bahnstromrichter für den Antrieb und die elektrische Ausrüstung von Schienenfahrzeugen entwickelt und produziert.



«Wer mit der Bahn unterwegs ist, erlebt die kraftvollen Beschleunigungskräfte der Traktionsumrichter von ABB. Wir konnten die Technologie, die zur Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in der Mobilität beiträgt, der Bevölkerung persönlich zeigen.»

Susan Liem
Marketingkommunikation ABB Traction, Turgi

Engagiert für Aargauer Unternehmen

Wir sind die Stimme der Aargauer Wirtschaft in Politik und Gesellschaft und setzen uns für gute Rahmenbedingungen im Kanton Aargau ein. Gleichzeitig beraten und begleiten wir unsere Mitglieder und bieten ihnen attraktive Dienstleistungen an.



Stimme der Wirtschaft

Wir setzen uns für einen attraktiven Wirtschaftsstandort mit optimalen Rahmenbedingungen im Kanton Aargau ein. Dazu gehören die Erhaltung der Industrie, der Ausbau wertschöpfungsintensiver Dienstleistungen und die Verbesserung der globalen Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Unternehmen. Wir diskutieren bei wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen mit und vertreten klare Positionen – auch gegenüber den politischen Entscheidungsträgern.



Netzwerk & Veranstaltungen

Wir vernetzen Entscheidungsträger aus Unternehmen und Politik und organisieren grosse und kleine Netzwerk-Anlässe, Seminare, Podiumsgespräche, Workshops sowie Fach- und Firmenseminare. In neun Regionalgruppen sind Mitgliedfirmen einer Region untereinander vernetzt, können sich zu regionalen Themen austauschen und sich mit starker Stimme in die Wirtschaftspolitik ihrer Region einbringen. Die AIHK bietet HR-Verantwortlichen in ihren fünf regionalen HR-Netzwerk-Plattformen die Möglichkeit für einen fachspezifischen Austausch.



Rechtsberatung

Unsere Mitglieder profitieren von der kompetenten, umfassenden und persönlichen Rechtsberatung durch unsere Juristinnen und Juristen in allen arbeitsrechtlichen Fragen. Soweit möglich unterstützt das Team der Rechtsberatung gerne auch in anderen Rechtsgebieten. In unseren regelmässigen Publikationen informieren wir unsere Mitglieder über wichtige juristische Themen und Entwicklungen und stellen auf der Website eine Vielzahl von Informationen, inklusive Mustern und Vorlagen aus dem Bereich des Arbeitsrechts, zur Verfügung. Ergänzend bieten wir regelmässig Veranstaltungen und Schulungen an.

NEU Die AIHK bietet Ihren Mitgliedern Rechtsberatung auch in englischer Sprache an.



Export

Unser Export-Team berät Kunden und Mitgliedfirmen in spezifischen Fragen zum Export und informiert über wichtige Änderungen im Exportbereich, sei es durch regelmässige Versände, Dokumentationen oder auf der AIHK-Website. Die AIHK stellt Exportdokumente wie Carnets ATA aus und beglaubigt nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse. Die AIHK-Mitglieder profitieren dabei von vorteilhaften Konditionen. Schulungen zum Export runden unser Angebot ab.

NEU Die AIHK bietet an ihrem Standort in Aarau gemeinsam mit der Swiss Business School (SSIB) und der Solothurner Handelskammer den Kurs «Exportsachbearbeiterin/ Exportsachbearbeiter mit SIHK-Diplom» an.



AHV-Ausgleichskasse & Familienausgleichskasse

Die Ausgleichskasse der AIHK (AK AIHK) übernimmt für ihre Mitgliedfirmen sowie andere Kantone die klassischen Aufgaben einer Verbandsausgleichskasse: Dies betrifft den ordentlichen Beitragsbezug für die AHV/IV/EO und ALV sowie die Ausrichtung von Leistungen der Erwerbsersatzordnung (EO, Mutterschaftsentschädigung, Vaterschaftsentschädigung). Zum Dienstleistungsangebot gehört auch die eigenständige Familienausgleichskasse für die Abrechnung der Familienzulagen (Kinderzulagen und Ausbildungszulagen) ihrer Mitgliedfirmen.



Zugang zum Know-how der Fachhochschule Nordwestschweiz

Zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bietet die AIHK ihren Mitgliedfirmen Unterstützung beim Technologietransfer an: FITT bietet einfachen Zugang zu den Ressourcen der FHNW, um innovative und marktfähige Lösungen zu entwickeln. Dank der vorhandenen Fachkompetenz und hochwertigen Laboreinrichtungen werden technologische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen ebenso erfolgreich bearbeitet wie Herausforderungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation oder der Globalisierung.

Präsidium

Amtsperiode 2020–2024

Marianne Wildi

CEO der Hypothekarbank
Lenzburg AG, Lenzburg, Präsidentin

Dr. Hans-Jörg Bertschi

Präsident des Verwaltungsrates
der Bertschi AG, Dürrenäsch,
Vizepräsident

Peter A. Gehler

Vizepräsident des Verwaltungsrates
der Siegfried AG, Zofingen,
Vizepräsident

Ehrenmitglieder

Kaspar Villiger

Zug,
Ernennung 2004

Dr. Hans-Peter Zehnder

Meisterschwanden,
Ernennung 2007

Daniel Knecht

Windisch,
Ernennung 2017

Revisionsstelle

Amtsperiode 2020–2024

Adrian Widmer

Geschäftsführung der Treuhand
Marcel Widmer AG, Reinach

Mitglieder

Roland Brack

Inhaber und Präsident des
Verwaltungsrates der BRACK.CH AG,
Mägenwil

Dr. Bruno Covelli

Geschäftsleiter und Delegierter des
Verwaltungsrates der Tecova AG, Suhr

Markus Dobnik

Geschäftsführer der Artemis
Immobilien AG, Aarburg

Peter Fischer

Präsident des Verwaltungsrates
der Fischer Reinach AG, Reinach

Andreas Heinemann

Gruppenfinanzchef der
BRUGG GROUP AG, Brugg

René Hohl

Geschäftsführer und Inhaber der
IT-CleverNet GmbH, Möriken

Dr. Peter Andreas Huber

Head Swiss Public & Economic Affairs
der Novartis Pharma Stein AG, Stein

Silvia Huber

Präsidentin des Verwaltungsrates
der Vivosan AG, Lengnau

Jacqueline Jean-Wyss

Co-CEO der Wyss Gruppe,
Wyss Management AG, Brugg

Raphael Jehle

Inhaber der Jehle AG Etzgen,
Etzgen

Lukas Matt

Senior Media Relations Manager
der ABB Schweiz AG, Baden

Dieter Matter

CEO und Delegierter des Verwaltungsrates
der Algra tec AG, Merenschwand

Dr. Markus Meier

Klinikdirektor der Hirslanden Klinik
Aarau AG, Aarau

Bruno Müller

CEO und Präsident des Verwaltungsrates
der Müller Martini AG, Zofingen

Josef Nietlisbach

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates
der Profilpress AG, Muri

Robert Reimann

Group CEO der Jakob Müller AG Frick,
Frick

Beat M. Schelling

Präsident des Verwaltungsrates
der SCHELLING AG, Rapperswil

Ines Schmid Streuli

Geschäftsführerin der Schmid
Textilrewashing AG, Suhr

Felix Schönle

CEO und Präsident des Verwaltungsrates
der Wernli AG, Verbandstoffe,
Rothrist

Martin Schoop

Präsident und Delegierter des
Verwaltungsrates der Schoop + Co. AG,
Baden-Dättwil

Gerhard Siegrist

Partner der PricewaterhouseCoopers
AG, Aarau

Thomas Sommerhalder

Regionaldirektor
der UBS Switzerland AG, Aarau

Otto H. Suhner

Präsident des Verwaltungsrates der
OHS AG, Brugg

Sandra Traxler-Indermühle

Vorsitzende der Geschäftsleitung
der Indermühle Gruppe, Rekingen

Philippe Widmer

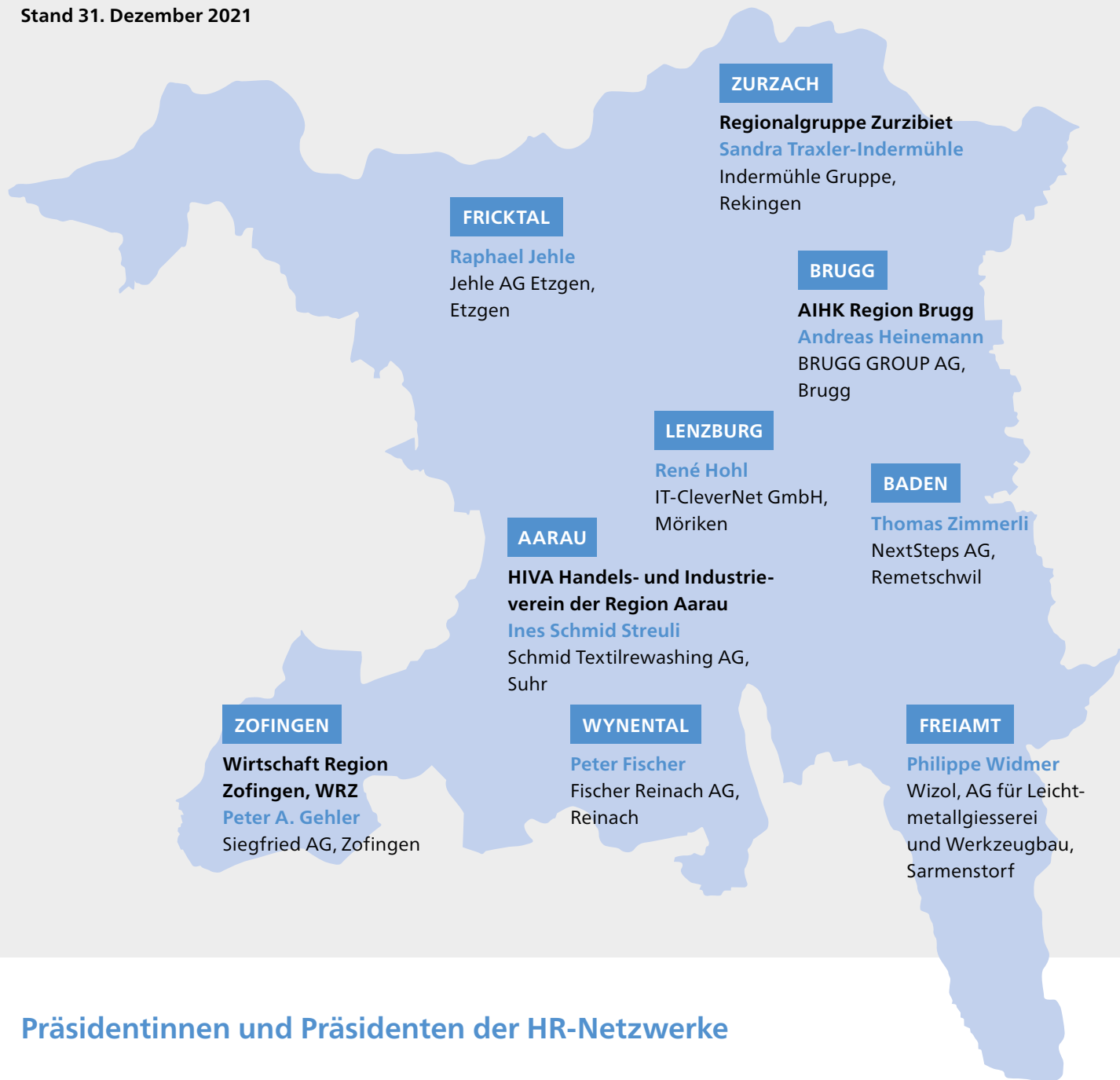
Geschäftsführer und Präsident des
Verwaltungsrates der Wizol,
AG für Leichtmetallgiesserei und
Werkzeugbau, Sarmenstorf

Thomas Zimmerli

Geschäftsführer der NextSteps AG,
Remetschwil

Präsidentinnen und Präsidenten der Regionalgruppen

Stand 31. Dezember 2021



Präsidentinnen und Präsidenten der HR-Netzwerke

Aarau + Wynental

Gabriel Niffeler

CONTITRADE SCHWEIZ AG, Aarau

Baden + Brugg + Zurzibiet

Daniela Millioud

Hypothekbank Lenzburg AG,
Lenzburg

Fricktal

Franz Küng

Frick

Lenzburg + Freiamt

René Hohl

IT-CleverNet GmbH,
Möriken

Zofingen

Andreas Lüthi

Omya (Schweiz) AG,
Oftringen

Ausgleichskasse der Aargauischen Industrie- und Handelskammer

Vorstand

Amtsperiode 2021–2025

Beat Bechtold

Direktor AIHK, Präsident

Hanspeter Koch

Geschäftsführender Partner
der perinnova GmbH, Aarau,
Vizepräsident

Jürg Egger

CFO und Leiter Human Resources
der Kuratle Group AG, Leibstadt

Dr. Peter Birrer

Präsident des Verwaltungsrates der
Kistenfabrik AG, Merenschwand

Sandra Koch

Personalverantwortliche HR der
Polytronic International AG, Muri

Andreas Lüthi

Head of Human Resources & Services
Switzerland der Omya (Schweiz) AG,
Oftringen

Kontrollstellen

Revisionen bei den Firmen

SUVA Schweizerische Unfallver-
sicherungsanstalt, Aarau
Revisionsstelle der Ausgleichskassen,
Zürich
Capol, Siegenthaler & Partner AG,
Gümligen

Geschäftsstelle

Entfelderstrasse 11
CH-5001 Aarau

Reto Hirschi

Kassenleiter

Claudia Gilgen

Stv. Kassenleiterin a.i.

Familienausgleichs- kasse der Aargauischen Industrie- und Handelskammer

Delegierte

Marianne Wildi

Präsidentin AIHK

Veith Lehner

Firmenmitglied AIHK

Otto H. Suhner

Vorstandsmitglied AIHK

Peter A. Gehler

Präsident WRZ

Kassenvorstand

Amtsperiode 2021–2025

Beat Bechtold

Direktor AIHK, Präsident

Hanspeter Koch

Geschäftsführender Partner der
perinnova GmbH, Aarau, Vizepräsident

Jürg Egger

CFO und Leiter Human Resources
der Kuratle Group AG, Leibstadt

Dr. Peter Birrer

Präsident des Verwaltungsrates der
Kistenfabrik AG, Merenschwand

Sandra Koch

Personalverantwortliche HR der
Polytronic International AG, Muri

Andreas Lüthi

Head of Human Resources & Services
Switzerland der Omya (Schweiz) AG,
Oftringen

Kontrollstelle

Capol, Siegenthaler & Partner AG,
Gümligen, Kassenrevision

Geschäftsstelle

Entfelderstrasse 11
CH-5001 Aarau

Reto Hirschi

Kassenleiter

Claudia Gilgen

Stv. Kassenleiterin a.i.

Paritätische Kommission für Angestellten- fragen

Arbeitgebervertreter

Peter Bachmann

Zofingen

Beat Bechtold

Aarau

Denise Eser

Stetten

Ingomar Stingl

Suhr

Karin Wullschlegler

Wikon

Arbeitnehmervertreter

KV Aargau

Bruno Breitschmid

Wohlen

Roger Wildi

Lenzburg

Patricia Geissmann

Baden

Schweizer

Kader Organisation, Aargau

Ursula Grieder

Zürich

Dr. Beat Brändli

Zürich

Geschäftsstelle

Stand 31. Dezember 2021



Beat Bechtold
Direktor



Ruth Bader
Leiterin Exportberatung



Sarah Bottler
Rechtsberatung



Reto Hirschi
Kassenleiter



Jasmin Dorigo
Sekretariat und
Seminarorganisation



Marlies Hämmerli
Mitgliedschaften und
Buchhaltung



Corinne Heer
Sekretariat und
Seminarorganisation



Sara Montanari
Business Development
und Projektmanagement



David Sassan Müller
Leiter Rechtsberatung



Andreas Rügger
Rechtsberatung



Thomas Helbling
Leiter FITT



Philip Schneiter
Rechtsberatung



Patricia Schödler
Rechtsberatung



Jelena Teuscher
Leiterin Kommunikation



Sonja Vallat
Mitgliedschaften



Adisa Vuckic
Exportberatung



Katrin Wälchli
Exportberatung

AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichs- kasse



Reto Hirschi
Kassenleiter

Forschung, Innovation, Technologietransfer FITT



Thomas Helbling
Leiter FITT

Herausgeber

Aargauische Industrie- und Handelskammer AIHK
Entfelderstrasse 11
CH-5001 Aarau

+41 62 837 18 18
info@aihk.ch
www.aihk.ch

Folgen Sie uns auf Social Media**Redaktion**

Jelena Teuscher, AIHK (Redaktionsleitung)
Raphael Schönbächler, Fahrländer Partner Raumplanung
Stephan Lehmann-Maldonado, Basel West

Konzept/Gestaltung

Basel West Unternehmenskommunikation AG
CH-5000 Aarau

Bildnachweis

Foto Basler: 1–5, 26–31, 37
AIHK: 22 unten, 23 oben
Kanton Aargau: 23 unten
Stefan Vecsey: 25

